

# Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

vom 30. September 1927.

Vorsteher Frey eröffnete die Sitzung und gibt bekannt, daß zu der öffentlichen Tagesordnung noch zwei Punkte hinzukommen und zwar das Reichsschulgesetz und die Aufstellung einer Fraktion im Freibad betreffend. Die sozialdemokratische Fraktion hat folgenden Entschlussesentwurf eingebracht:

Der von der Reichsregierung vorgelegte Entwurf eines Reichsschulgesetzes hat in den Kreisen der Erziehungsberechtigten starke Entrüstung hervorgerufen. Es muß deshalb Aufgabe der Städte- und Gemeindeparlamente sein, gegen diesen Entwurf zu protestieren, weshalb wir dem Stadtverordnetenkollegium der Stadt Aue folgende Entschlüsse zur Annahme unterbreiten.

Sozialdem. Stadtverordneten-Fraktion.  
I. A.: E. Frey.

### Entschlüsse.

Die Stadtverordneten der Stadt Aue müssen den vorliegenden Entwurf eines Reichsschulgesetzes ablehnen; denn der Entwurf

1. bricht die Gemeindefortschritte, die im Artikel 146,1 der Reichsverfassung eindeutig als Regelschule gefordert wird, zur Untragschule herab und bricht dadurch die Reichsverfassung.
2. vermindert die deutsche Volksschule in viele kleine Schulförderer.
3. treibt Herkennbarkeit und Herkennbarkeit in weltliche Volksschule und besonders in die Jugend gerade in einer Zeit, die der Einheit des Volksganzen besonders bedarf.
4. beschränkt in einer Zeit wirtschaftlicher Not die Bildung kleiner und kleiner Schulkörper, deren bedeutenden Mehrkosten im umgekehrten Verhältnis zu ihren Leistungen stehen.
5. verschlechtert die Einrichtungen der bisherigen Schulorganisationen, indem er aus einem großen, wohlgegliederten Organismus mehrere kleine und ungenügend arbeitende schafft.
6. beschneidet die erreichten Schulfortschritte, wie Beamtensprache, Nachhilfe und Hilfsklassen, Gruppen- und Arbeitsgemeinschaften. Er muß für diese Schulen in überwiegender Zahl die gemischten Klassen, in denen die Kinder die vom Gesetz ausstehenden Wochenstundenzahlen nicht erhalten können, einführen.
7. trägt Anfechtung und Spaltung in die Schulen untereinander, in sich selbst bis in die einzelne Klasse und führt dadurch die ruhige Arbeit des Lehrers und den Fortschritt des Schülers.
8. verewilt den Schulkampf innerhalb der Elternschaft und der Gemeinde.
9. wirkt, indem er die vorbildliche sächsische Schulausbildung vernichtet, die Entsolidung der Volksschule um eine große Spanne Zeit zurück.
10. vermindert die Rechtssicherheit der Lehrer und beeinträchtigt ihre Gewissensfreiheit und damit ihre erfolgreiche Erzieherstätigkeit.

Stadtver. Dr. Mißfeldt wendet sich im Namen der bürgerlichen Fraktion gegen diesen Antrag, da er nicht Gegenstand einer Beratung innerhalb der Fraktion war. Nachdem mehrere Redner für und wider gesprochen hatten, wurde der Punkt vorläufig vertagt. Vorsteher Frey gibt ein Dankschreiben des 2. Bürgermeisters Jiegler für eine Dankebesprechung zu seinem 25jährigen Jubiläum bekannt. Als Vertrauensmänner für die Auswahl von Schiffs- und Geschworen werden gewählt: Hiltmann, Haufe, Rang, Weidlich und Neuther. Für die Einrichtung eines Obdachlosenraumes im städtischen Mißhaus werden nach längerer Debatte

1150 Mark bewilligt. Stadtv. Fabian hatte sich besonders gegen die Einrichtung eines solchen Obdachlosenraumes im Keller des Mißhauses gewandt und diese Einrichtung als nichtmenschenwürdig bezeichnet. Bürgermeister Jiegler erklärte, daß der Obdachlosenraum in einem besonders dazu hergerichteten Kellerraum des Hauses eingerichtet würde. Mit dem Hause ist dieser Raum durch keine Tür verbunden. Auf jeden Fall sei diese Einrichtung besser als die bisherige, wo Obdachlose in den Gastzellen der Ortspolizei untergebracht wurden.

Für Bauarbeiten in der alten Gewerbeschule werden 480 Mark bewilligt. Bekanntlich stand auf der Tagesordnung der letzten Sitzung bereits der Punkt „Zurückweisung der Gewerbeschule an die Oberrealschule“. Man hatte diesen Punkt seinerzeit vertagt und erst eine Konferenz der Schulleiter gewünscht, da auch die anderen Schulen über Raummangel klagen. Ueber diese Sitzung berichtete Herr Bürgermeister Hofmann. Er teilt mit, daß die Oberrealschule unbedingt neue Räume benötige, um den Unterricht so durchzuführen, wie das Kultusministerium es vorschreibt. Vor allem fehlen der Oberrealschule Räume, die geeignet sind, das heimische Praktikum der Oberklassen abzuhalten. (Nebenbei eine teure Spielerei, ohne die man früher auch auskam! Anmerk. d. Red.) Zur Schaffung dieses Raumes benötige man 480 Mark. Die Mädchenchule bekomme von der Oberrealschule einen Raum zur Unterhaltung des Zeichenunterrichts und ein kleineres Klassenzimmer. Der Museumsverein, der sich ebenfalls um die Gewerbeschule verdient gemacht habe, muß vorläufig zurücktreten. Gegen die Stimmen der Kommunisten wird daraufhin der Betrag bewilligt. Die Kommunisten vertreten die Ansicht, daß die Räume der Mißschule zurückgegeben werden müßten, obwohl der Leiter der Mißschule mit der Zuteilung an die Oberrealschule einverstanden ist. Es scheine bei dieser Stellungnahme der A.P.D. auch keine sachlichen Gründe ausschlaggebend gewesen zu sein, sondern lediglich soziale. Nebenbei bemerkt wissen die Herren von der A.P.D. anscheinend noch nicht, daß auch in der Oberrealschule eigene wirtschaftlich Schwächer erzogen werden. Das Schlagwort „Die Volksschule, die höhere Schule“ hat sich bezüglich der sozialen Struktur wesentlich geändert.

Das Mobiliar der Gewerbeschule wird der Oberrealschule mit 5000 Mark angerechnet.

Nach einem Referat des Stadtv. Benk werden für den Haushaltsplan 49 000 Mark nachbewilligt, ein Betrag, der sich aus unvorhergesehenen Posten zusammensetzt und meist das Polizeigebiet betrifft. Die Sparfassenrechnung für das Jahr 1928 wird richtig gesprochen und die Verordnung über die Gehaltsaufnahmen angenommen. Die Verordnung hat folgenden Wortlaut:

### Bekanntmachung.

Das gewerbemännliche Photoarchivieren sowie das Anbieten des gewerbemännlichen Photoarchivierens einschließlich der sogenannten Gehaltsaufnahmen auf Straßen, Wegen und Plätzen der Stadt Aue wird zur Vermeidung von Belästigungen des Publikums und aus verkehrspolizeilichen Gründen verboten, soweit nicht im Einzelfalle besondere Genehmigung des Rates der Stadt Aue erteilt worden ist.

Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft. Ruhestörungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

**Aus Stadt und Land.**  
Aus, 1. Oktober 1927.

### Wetterbericht.

**Wettervorhersage für das mittlere Norddeutsche Land.**  
Nach kühler Nacht am Tage mild und härter bewölkt. Keine erheblichen Niederschläge. Auffrischen südwestlicher Winde.

**Wettervorhersage für das übrige Deutschland.**  
Am Süden und Osten meist trocken. Am Nordwesten leichte Niederschläge.

**Kreistagung der Kirchenmusiker.**  
Konzert in der Mikolajkirche.  
Am Donnerstag, abends 8 Uhr, fand in der Mikolajkirche unter Leitung Kantor Semmlers und Mitwirkung namhafter Solisten eine musikalische Abendfeier statt, die in fast überreicher Vortragfolge dem Grundgedanken folgte: Rasset uns mit Jesu ziehen, und sei es durch Leiden und bitteren Tod, wir lassen ihn nicht, er segne uns denn!

Die solistischen Darbietungen (von der heimischen Konzertsängerin Frau E. Pöhler, Sopran, den Herren H. Rech-Leipzig, Tenor, Hans Kunz-Breisau, Bariton und A. Gottschalk-Aue, Oboe) fanden auf wertvolle Höhe. Frau Pöhler gestiel besonders durch ihre entzückende Höhe und Herr Kunz durch den Wohlklang seiner Stimme und klare Textaussprache. Die Begleitung zu den Gesängen wurde von Herrn Gottschalk sehr sauber und sicher, von Herrn Organist Pöhler mit feinem Geschmack und vornehmer Zurückhaltung durchgeführt. Besterer zeigte sich besonders im 2. Orgelkonzert von W. Fr. Bach — dessen wundervoller Mittelteil leider noch viel zu wenig bekannt ist — und in dem reichhaltigen „Jesu, meine Freude“ von Karg-Elert als glänzender Orgelspieler, der zugleich mit reich abwechselnder Registrierung plastisch gestaltete.

Der bestens geschulte Chor bot unter Kantor Semmlers seltener Leitung trotz der umfassenden Aufgabe geradezu prächtige Leistungen. Es sei erinnert an den

und bei der Tannenbergsfeier zu tun. Hindenburg und Tannenberg verkörpern für das deutsche Volk etwas so Gewaltiges und Großes, daß man es unbedingt freihalten sollte von dem außenpolitischen Tagesgeschäft. Es wäre deswegen sicherlich besser gewesen, wenn das, was auf die französischen und belgischen Delegationen zu sagen war, vom Reichskanzler oder vom Außenminister zu geeigneter Zeit gesagt worden wäre, die ja ohnehin auch für die Rede des Reichspräsidenten politisch und nach der Seite der Zweckmäßigkeit die Verantwortung tragen.

Frankreich und Belgien werden gut tun, sich mit dem Gedanken an Befreunden, daß eine Volkstrennung nicht gleichbedeutend ist mit willkürlicher Hinrichtung neuer Anarchie auf die Ehre der deutschen Nation. Es gibt kein einzelnes Beispiel aus der Geschichte der letzten Jahre, wo von deutscher Seite die nationale Ehre Frankreichs oder Belgiens von einem Minister oder einer offiziellen Persönlichkeit angegriffen worden wäre. Umso nachhaltiger ist auch für die andere Seite Anlaß gegeben, sich von Rückschlägen in die Kriegswirtschaft frei zu halten. Die Frage der Kriegsschuld und der Art der Kriegführung ist kein Problem, das auf offenem Markte durch Demonstrationen gelöst werden kann. Nur die Geschichte kann hier das endgültige Urteil fällen und diesem Urteil kann Deutschland mit Ruhe und autem Gewissen entgegensehen.

### Beschlagnahme der Straßburger „Wahrheit“.

Paris, 30. Sept. Wie der Straßburger Berichterstatter des „Temps“ berichtet, hat die Polizei gestern Abend in den Geschäftsräumen der „Wahrheit“, die von Klaus Horn von Wulach herausgegeben wird, die Nummer beschlagnahmt, die heute früh ausgegeben werden sollte. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß die Veröffentlichung der Zeitung verboten sei. Auch an den Zeitungskiosken wurden heute Vormittag die bereits abgelesenen Nummern beschlagnahmt. Der Berichterstatter des „Temps“ führt diese Maßnahmen auf „gefährliche Artikel“ gegen Frankreich zurück, die geeignet seien, Unruhen hervorzurufen.

Paris, 30. Sept. Havas berichtet aus Straßburg, daß gegen Klaus Horn von Wulach wegen Bedrohung, Beleidigung und Verleumdung in Telegrammen und Zeitungsartikeln und gegen den Geschäftsführer der „Wahrheit“ wegen Beamteneinblendung Strafverfolgung eingeleitet wurden. Nach einer weiteren Havasmeldung aus Straßburg erfolgte die Beschlagnahme der „Wahrheit“ wegen der Aufforderung an die Bevölkerung, gegen den Besuch amerikanischer Legionäre in Straßburg zu demonstrieren.

### Die Amtsbezeichnung der Reichsbeamten.

Der „Demokratische Zeitungsdienst“ erfährt, daß der angeforderte Beschlussesentwurf über die Amtsbezeichnungen der Reichsbeamten jetzt an den Reichsrat gelangt sei. Er enthalte die Bestimmung, daß die Amtsbezeichnungen der Reichsbeamten vom Reichspräsidenten geregelt werden sollen. Die neu einzuführenden Amtsbezeichnungen würden also auf dem Verordnungsweg eingeführt werden.

Wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, wird die Meldung von der Ueberweisung einer solchen Vorlage an den Reichsrat an zuständiger Stelle nicht bestätigt.

### Der Selbstmord des Oberstaatsanwalts Graf Lucz.

Der Selbstmord des Spandauer Oberstaatsanwalts, Graf Ernst von Lutz, steht im Zusammenhang mit einem vorausgehenden Streit mit seiner Gattin. Da sich in Spandau hartnäckig das Gerücht behauptete, Graf von Lutz sei einem Verbrechen zum Opfer gefallen, wurde heute Vormittag die Berliner Wundkommission nach Spandau entsandt. Nach dem Ergebnis der bisherigen Ermittlungen scheint aber bereits festzustellen, daß ein Verbrechen nicht in Frage kommt.

### Ausschluß Trojks und Wujowitschs aus dem Exekutivkomitee.

Moskau, 30. Sept. Die Presse veröffentlicht eine Mitteilung des Präsidiums des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale und des Präsidiums der Internationalen Kontrollkommission über den Ausschluß Wujowitschs aus der Zahl der Mitglieder und Trojks aus der Zahl der Kandidaten des Exekutivkomitees. Dieser Beschluß wurde einstimmig angenommen.

### Neue Kämpfe in Mexiko.

55 Tote.

London, 1. Okt. Reuters meldet aus Neuhoth die mexikanische Regierung befürchtet einen neuen Zusammenstoß zwischen Regierungstruppen und den sogenannten „katholischen Fanatikern“ im Staate Jalisco 400 Soldaten unter Führung eines Generals schlugen eine Bande von Aufständischen in die Flucht, die von einem Priester angeführt wurde. 55 Aufständische wurden getötet.

Mexiko, 1. Okt. 29 katholische Männer und Frauen, die der revolutionären Tätigkeit verdächtig werden, sind verhaftet worden. Die Polizei durchsuchte auch die Häuser anderer Verdächtigen. Innerhalb der letzten zwei Tage sind im Staate Jalisco 89 Aufständische im Kampfe mit Regierungstruppen getötet worden. Ein katholischer Priester, der gefangen genommen wurde, ist hingerichtet worden.

### Flugzeugunglück in Teheran.

Bei Akrobatikfliegeln mit einer Sportmaschine stürzte gestern nachmittags der Zirkuspilot Warner auf dem Flugplatz in Teheran ab und verunglückte tödlich.

### Schweres Autounglück.

Letzte Radiobereicht meldete einen schweren Autounfall bei Halle. Ein Rennfahrer fuhr 1 Frau und 3 Kinder tot. Der Rennfahrer wurde der Staatsanwaltschaft zugewiesen.

### Kleine Meldungen.

München, 30. Sept. Geheimrat Meißner ist hier gestorben.

London, 30. Sept. Die Protestkundgebungen im hiesigen Marinegefängnis wurden heute früh von einigen Gefangenen wieder aufgenommen. Die Kundgebung war jedoch nur von kurzer Dauer.

Berlin, 30. Sept. General von Seeck, der zur Zeit in Goslar zu Besuch weilte, hat sich auf einem Jagdausflug eine Sehnenzerrung zugezogen, die es ihm unmöglich macht, an der Geburtsfeier des Reichspräsidenten teilzunehmen.

Paris, 30. Sept. Nach einer Meldung aus Athen sind auf Grund der Aufdeckung eines Komplottes gegen die gegenwärtige Regierung sieben Offiziere, Anhänger des Generals Pangalos, verhaftet worden. Auch gegen Frau Pangalos ist ein Haftbefehl erlassen worden.

Rom, 30. Sept. In Calabrien ging ein heftiges Unwetter mit Hagelkugeln nieder, das die ganze Obsternte vernichtete. Einige der Hagelkörner wogen 200 Gramm.

Moskau, 1. Okt. Die Bolschewisten verhafteten in Armenien mehrere Vertreter des amerikanischen Hilfsvereins für den Osten. Das Hauptbüro des Hilfsvereins soll einen Protest nach Moskau gesandt haben.

Paris, 1. Okt. Von spielenden Kindern wurden in einem Vorort von Paris 220 Dynamitpatronen französischer Herkunft gefunden. Wer die Sprengkörper dort niedergelegt hat, ist noch unbekannt.

Tokio, 1. Okt. Fischangriffskrieg ist in Japan eingetroffen. Er wird sich voraussichtlich in Nagasaki oder Osaka niederlassen, um jeden Augenblick nach China zurückkehren zu können, sobald die politische Lage eine Gelegenheit dafür bietet.

Paris, 1. Okt. Als die Mannschaft eines französischen Kreuzers besseres Essen verlangte, ließ der Kapitän 25 Mann der Besatzung festnehmen und an Bord bringen.

Hangs... des am... ter“, das... von Paie... che, (Hoi... von B. E... Dem... im Wul... noch ein... Quartett... beschäftig... dazu sch... wovon no... „Nachtig... eines nat... (einer m... lers) gac... teten. B... Beaufst... gästlichen... und die p... ren Sorb... überaus... Kantor E... Um... mit einer... Mit... Der E... tion und... Banbacht... er sich fast... die botanik... einseht. B... bild Vera... Kneanbem... wird. Die... unserer Ael... laufen um... zu sehen. Tiere tro... nicht ausf... selbst einem... Wir wissen... fest vollst... fakter, die... ten? Wo... und Elch... Storch und... wünschst... Preffestke... die Behaltu... lta aelane... ders wenn... Vortrag be... Wir al... scheinen be... men aus de... mit unendli... waren. S... Photogramm... die heimlich... kann zwei... liches leiste... Verharzht... hardt auf b... Tiere anfa... bis endlich... kommen we... haben. An... Herderliches... achtreiche... Lebensgefah... untersuchen... schiff, von... nach Hause... Wer bi... Schmirlel... aber er w... Natur ist... Ele liegen... dreisacheber... gänala. —... bunte Sch... henmeifen u... ein hunger... einem Busch... ber. Neben... um in der... wohnen. U... dem sonnt... auffuchen... schaut der... Garbelentma... die Wafsch... kua mit de... zu weit gem... dade. Wie... hochgehore... Welt mit b... Sperber. K... bura, dem... Gelleke, den... nicht leicht... aufhauen, K... taucht, der e... dem Waldst...